

Proletarischer Journalismus oder: Ehre, wem Ehre gebührt





Mal so ganz unter uns, liebe an Geschichte interessierten Leserinnen und historisch gebildeten Leser: Was wäre, wenn die Website [Ruhr 1920](#) offline ginge? Ich habe nichts gefunden, was korrekt über den Zustand des Proletariats im Ruhrgebiet 1920

berichtete – und was davon an Denkmälern übriggeblieben ist. Ja, ein [Rapper-Video](#) von den [Grenzgängern](#) kann man jungen Leuten empfehlen (Einfach grandios! Ich wüsste gern, woher das Filmmaterial ist. Ideen oder Tipps?) Wenn ich es nicht schon wüsste, hätte ich wieder etwas über die Arbeiterverräterpartei SPD gelernt.

Natürlich haben wir dann noch [Rote Ruhrarme 1920](#) von Heiner Herde. Dort wird angekündigt, dass einer der Augenzeugen „aus der Distanz des bürgerlichen Journalisten“ zu Wort käme. Har har. Wer würde das noch heute sich zu sagen trauen? (Ja, ihr dürft mich gern einen proletarischen Journalisten nennen!)

[By the way: habe gerade gelernt, wie man Youtube-Videos [per Terminal](#) downloaden kann.]

Ich habe den Kommunalfriedhof Hamm-Wiescherhöfen bzw. Weetfeld, [Weetfelder Straße](#) besucht und das dortige [Ehrenmal](#). Hier wurden gefallene Kämpfer der Roten Ruhr-Armee begraben. Der Stein ist erhalten, weil ein Bauer ihn nach der Machtübernahme der Nazis versteckte. Die Namen der Ermordeten sollen hier noch einmal genannt werden: Franz Casper, Otto Abt, Otto Probst, Theo Vehring, Albert Fusselberg, Anton Ehlert, Franz Sobeck, Wenzel Bontkowski, Johann Balake und ein unbekannter Toter.

„1920, wen juckt das schon? Die Revolution!“

Nicht weit davon ist ein weiteres „Ehrenmal“, sozusagen inhaltlich das Gegenteil (Foto unten). Für mich sind die dort „Gehürten“ keine „Helden“. Es könnte sein, dass eben diese Soldaten auch die waren, die die Arbeiter niedergemetzelt haben. Der Stein lädt auch nicht ein, zu „gedenken“. Ich habe mir die Namen gar nicht erst angesehen.

Gewählte Anfängerfehler

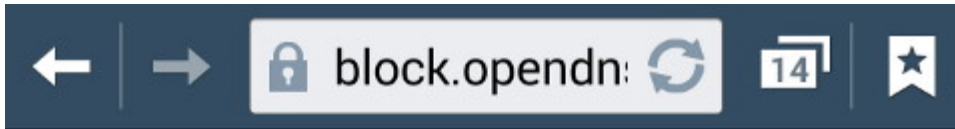
[Heise](#): „Bundestagswahl: Eingesetzte Wahl-Software hat eklatante Sicherheitslücken“.

„So können Wahlergebnisse etwa auf dem Weg vom Wahllokal zum Kreiswahlleiter abgefangen oder manipuliert werden. Lokale Zugangsdaten sind zum Teil überhaupt nicht, zum Teil durch selbstentwickelte Verschlüsselung geschützt. In einem Fall werden die Passwörter lediglich als dezimal repräsentierte Hex-Werte gespeichert. Ein geheimer Schlüssel kommt nicht zum Einsatz.

Außerdem sind die Zugangsdaten für die Server, die zum Upload der Daten dienen, leicht zu erraten oder sogar öffentlich im Netz verfügbar.“

Warum wundert mich das jetzt nicht?

Freies Deutsches Internet



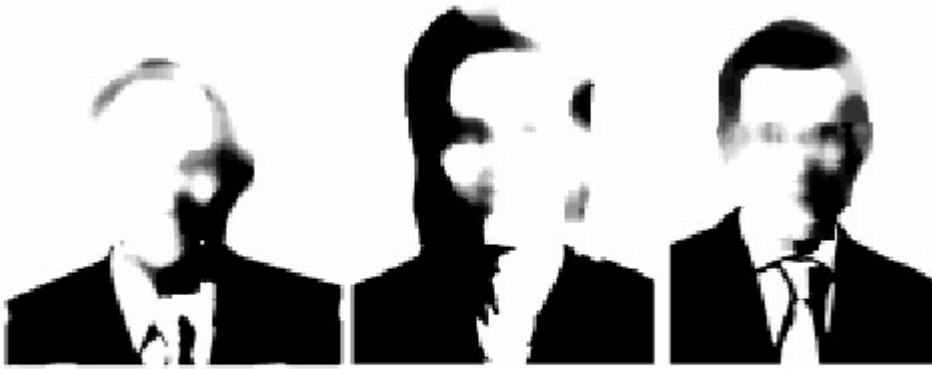
Diese Seite ist aufgrund von
Inhaltsfilterung blockiert.

www.burks.de

www.burks.de wurde geblockt und ist in diesem
Netzwerk nicht erlaubt.LAN1 Hotspots GmbH

Diese Seite wurde folgendermaßen kategorisiert: **Blogs,**
Hate/Discrimination

**Schwerer Schlag gegen blabla
oder: Melden, durchführen.
verbieten [Update]**



NUR EINE DIKTATUR BRAUCHT ZENSUR

Wer Zensur fordert, kriegt sie auch. Die so genannte [AfD](#) hatte gefordert: „Linksextremistische Online-Plattform „Indymedia“ abschalten!“. Jetzt hat der deutsche Innenminister geliefert. Der [Schockwellenreiter](#) hat das Nötige dazu geschrieben.

„Das Bundesinnenministerium hat heute morgen die linke Internetplattform linksunten.indymedia.org (der Link funktioniert momentan noch manchmal, manchmal auch nicht) [verboten](#). (...) Im Verfahren gegen die Plattform wandten die Sicherheitsbehörden einen Kniff an: Förmlich soll es sich um ein Vereinsverbot handeln – die Betreiber wurden demnach von den Behörden als Verein eingestuft, obwohl es formal gar keinen gibt.“

Interessant. Das ist juristisch natürlich unhaltbar. Der Innenminister handelt offenbar nach der Devise: Legal. illegal, scheißegal. Aber das kennen wir ja. Das suggeriert auch die [Website des Bundesinnenministeriums](#): Rechts und links seien „Pendants“.

„Das Verbot gegen die Vereinigung stützt sich auf [§ 3 Absatz 1 Satz 1](#) Alternative 1 und 2 des Vereinsgesetzes. Zweck und Tätigkeiten von „linksunten.indymedia“ laufen den Strafgesetzen zuwider und richten sich gegen die

verfassungsmäßige Ordnung. Es ist das erste Verbot einer linksextremistischen Vereinigung durch einen Bundesinnenminister. Das rechtsextremistische Pendant zu „linksunten.indymedia“, die Internetplattform „Altermedia Deutschland“, hatte der Bundesinnenminister bereits am 27. Januar 2016 verboten.“

Totalitarismus-Doktrin, ick [hör dir](#) trapsen. Darüber hatte ich auch schon [2003](#) etwas geschrieben. Weimar lässt grüßen.

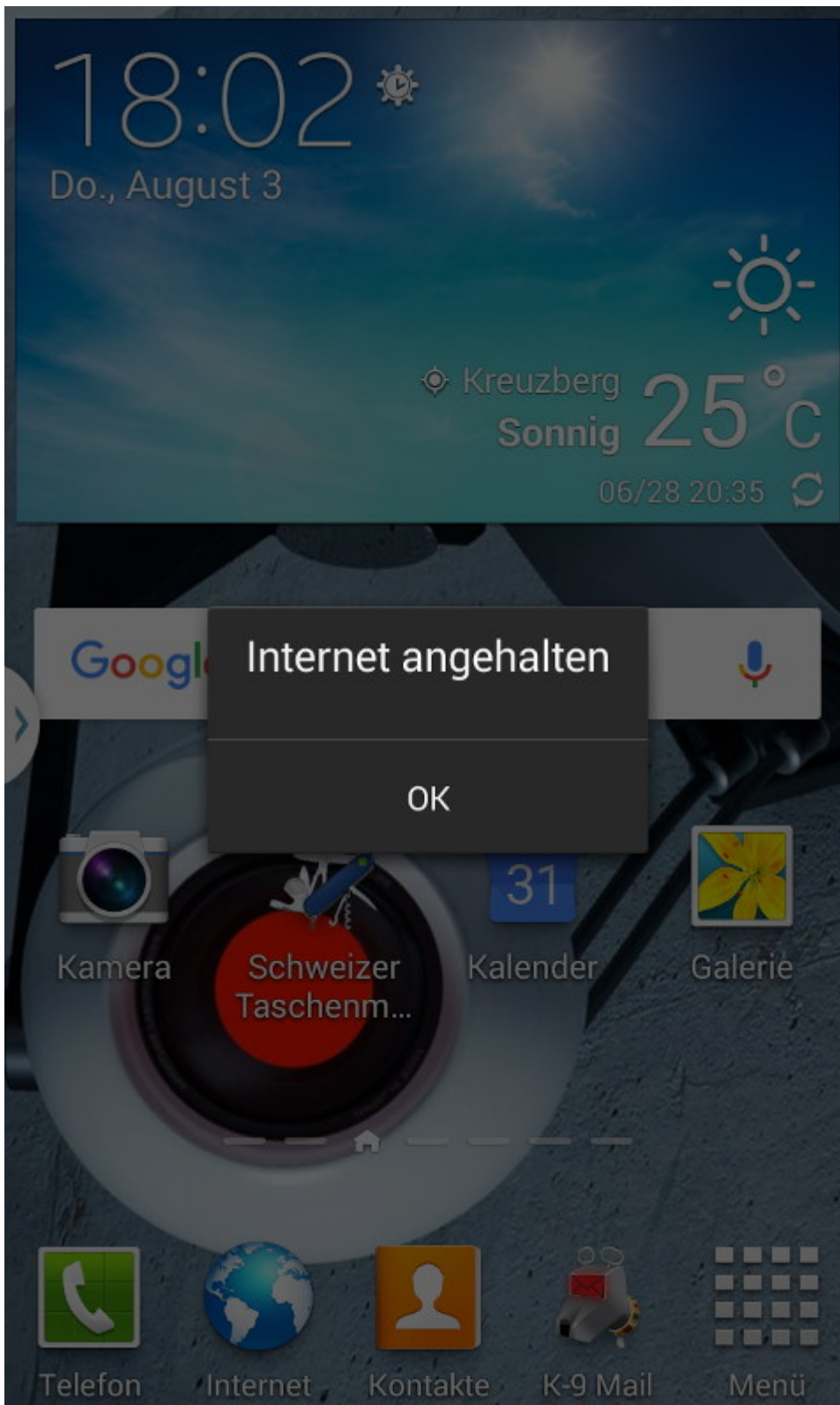
Update] „[Laut dem Vereinsrechtler Lars Leuschner](#) von der Universität Osnabrück reicht es für die [Definition des Vereins](#) schon aus, wenn zwei Personen zusammenarbeiten, (...) ,Entscheidend sind vor allem die Merkmale des Zusammenschlusses und der Willensbildung, deren Nachweis bei konspirativen Vereinigungen natürlich schwierig ist.'“ Damit könnte man praktisch alles verbieten. Interessant dazu ist ein [Urteil](#) des Bundesgerichtshofes sowie der [Text](#) (pdf): „Der Rechtsstatus nicht eingetragener Vereine und ihrer Mitglieder“.

Adblockerblockerblocker

[Spiegel online](#): „Angesichts dieser Folgen bitten wir um Verständnis, dass wir seit August 2017 sogenannte Adblockerblocker einsetzen.“

Sagte der Igel zum Hasen: „Ich surfe ohne Javascript. Was interessieren mich Adblocker?“

Internet in Deutschland, revisited



Internet in Deutschland, hier: Rewe, Berlin-Neukölln. Thiemannstrasse. „Freies WLAN“. Man muss aber anmerken, dass

ich dort just in dem Moment mit dem Fahrrad ankam, als es [zu schütten begann](#), ich also trocken blieb. Sonst wäre ich bestimmt schon wieder krank.

RTFM Gramps [Update]

Arbeitet jemand mit [Gramps](#)? Ich verzweifele gerade und überlege, ob ich nicht besser ein Windows-Programm für den Zweck benutzen soll...

[Update] Ich habe es deinstalliert. Die Bedienung ist zu benutzerunfreundlich. Werde leider auf ein [Windows-Programm](#) umsteigen müssen.

Bitte durchsuchen Sie mein Gerät!



Ihr Computer wurde vom Bundestrojaner online gesperrt

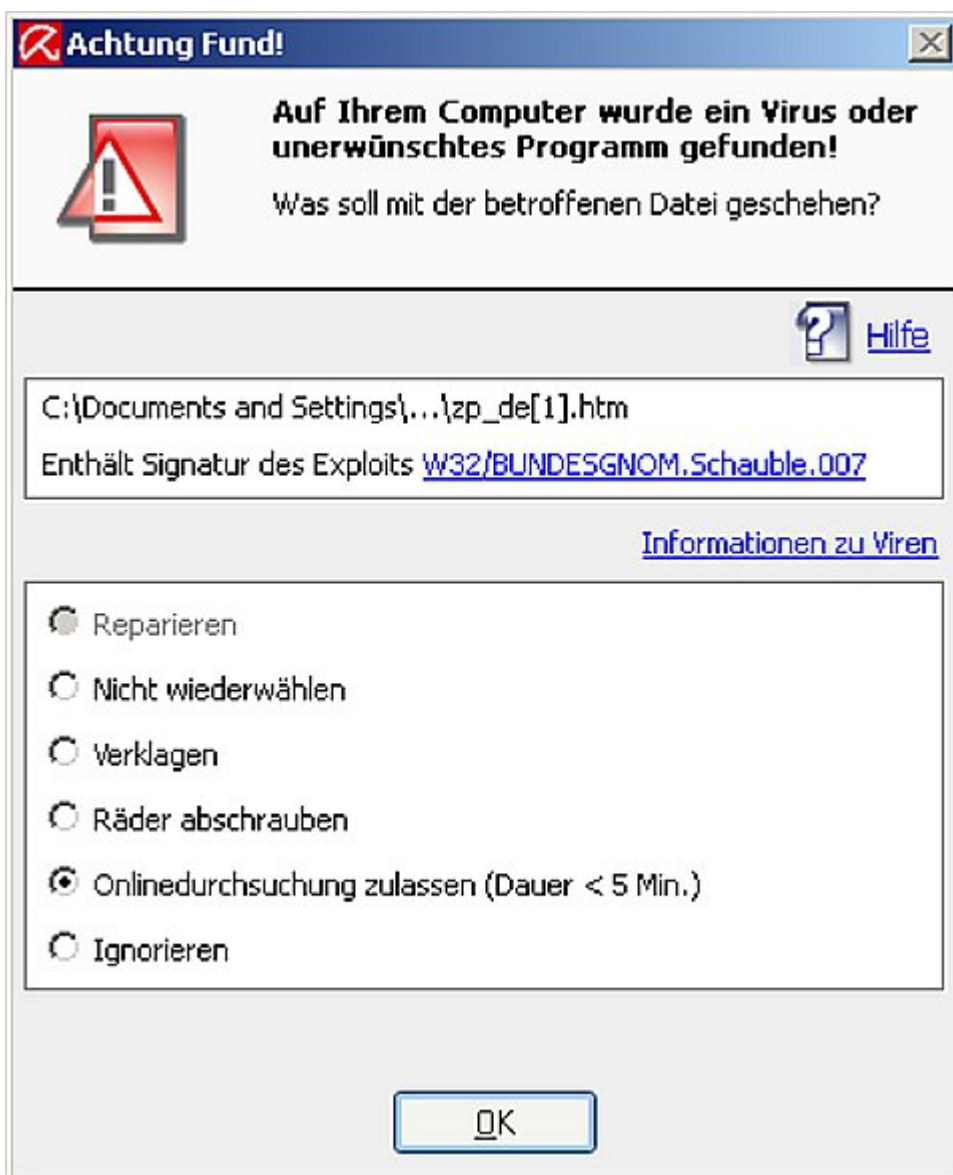
Ihr Computer kann bis auf weiteres nicht mehr benutzt werden, da der Bundestrojaner einen Fehler meldet. Der Inhalt Ihres Rechners wurde als Beweismittel mittels des neuen Bundestrojaners sichergestellt.

Ich habe eine kleine und unmaßgebliche Frage, die bekanntlich niemanden interessiert: *Wie [will man Computer „heimlich“ durchsuchen?](#)*

„...ist es nötig, die Geräte der Betroffenen mit Schadsoftware in Form sogenannter Staatstrojaner zu infizieren.“

[Wie? Wie? Wie?](#)

Bundestrojanisches Pferd oder: Technisch dürfte es dabei Probleme geben



[Heise](#): „Generell bleibt es dabei, dass Strafverfolger die Möglichkeit erhalten, Internet-Telefonate etwa per Skype und die Kommunikation über Messenger wie WhatsApp, Signal, Telegram oder Threema zu überwachen.“

Ach ja? Signal kann man also überwachen? Wie denn? Hat sich Edward Snowden geirrt? Oder ist das nur eine Verschwörungstheorie? Ich kriege schlechte Laune, wenn ich diesen Schwachfug lese.

„Mit dem derzeitigen Bundestrojaner, den IT-Experten vom BKA innerhalb von drei Jahren entwickelt hatten, können Messenger-Programme nicht abgehört werden. Berichten zufolge ist damit nur eine [Quellen-TKÜ von Voice over IP \(VoIP\) über Skype](#) auf Desktop-Rechnern mit Windows möglich.“

Sonst nix. Was ist mit Skype für Linux? Fragen über Fragen. Und niemand macht sich die Mühe, das Publikum aufzuklären. Nur geheimnisvolles Herumgeraune.

Berichten zufolge war schon vieles möglich. Wahr wird es dadurch nicht. Warum übernimmt der Autor Stefan Kremp die Terminologie derjenigen, die auf Grundrecht auf Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme missachten?

Wenn man sich [ältere Berichte](#) zum Thema anschaut: Wie kommt der Mist auf einen Rechner? Ja? Ich höre?!

Sind eigentlich alle irre? Soll das Journalismus sein?

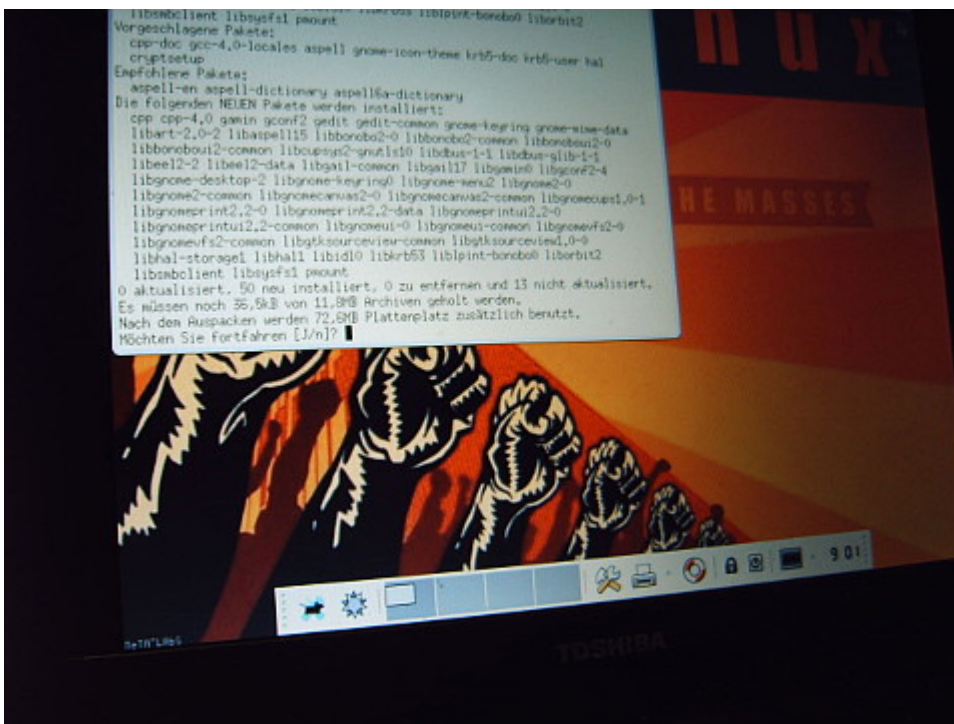
Russische Hacker [Update]

Inzwischen hat man den Hintergrund des Ausbruchs des Vesuvs im Jahr 79, des Pestausbruchs im 14. Jahrhundert, des Großen

Brandes von London 1666 und des Erdbebens von Lissabon 1756 ausgemacht – es waren [russische Hacker](#).

[Update] Der [Postillion](#) hat es besser formuliert.

Wannadings und Reissen



Screenshot: ca. 2006, ein Uralt-Rechner mit irgendeiner exotischen Linux-Version (habe ich vergessen)

Ich blogge erst morgen wieder, heute dritter Tag 12-Stunden-Schicht.

Krankenschwester in der Notaufnahme, mit kühl-professionellem Blick auf einen Patienten, der sich vor Schmerzen krümmt: „Anus oder Hämorrhoiden“. #diagnosendiemannichtgernhört

Die wohlwollenden Leserinnen und geneigten Leser lasen vermutlich schon [Fefe](#) über [Wannacrypt](#). Zum Kringeln.

[Peter Glaser](#) schreibt über das Reißen.

Laserprinter [Update]

Ich brauche einen Printserver, weil sich meine verschiedenen Rechner mit Drucker und Fritzbox ziemlich [verheddern](#). Irgendwelche Empfehlungen?

Drucker: [Oki 332](#) (kein eigenes WLAN), [Fritzbox 7490](#), Betriebssysteme: Ubuntu 16.04 (2x), Windows 7 (2x) und Windows 10 sowie Android (2x). Das Problem ist, dass das Windows-10-Laptop die anderen Rechner blockiert, wenn es am USB-Port der Fritzbox hängt, sogar Ubuntu druckt auf dem Umweg über Windows 10. Ich will das jetzt endgültig lösen.

[Update] Ein Freund machte mich darauf aufmerksam, dass [der Drucker](#) schon alles hat. Ich muss also nur das fucking manual lesen.

Schlangenöl, revisited

